

Theater Thurgau

Autor(en): **Langhart, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **83-84 (2008-2009)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-698818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Theater Thurgau

Dieter Langhart

Theater Thurgau

«Es gibt kein Thurgauer Theater.» Eine solche Behauptung könnte ähnlichen Ärger hervorrufen wie Vautiers Motto «La suisse n'existe pas» damals an der Weltausstellung 1992 in Sevilla. Doch ganz falsch ist der Satz nicht. Drei Thesen zum Theater Thurgau: Es ist bescheiden. Es hat zu wenig Geld. Es verzettelt sich.

Schauen wir uns um. Es gibt kein Stadttheater im Thurgau – und wo stünde es denn: in Frauenfeld, Kreuzlingen, Arbon, Amriswil oder Wein-



Pressetermin für «The Spirit of Zeppelin» am See-Burgtheater Kreuzlingen. Leopold Huber (3.v.l.), Astrid Keller (4.v.l.). Premiere 9. Juli 2008.

Gastspiel im Phönix-Theater
Steckborn: Companie Drift
mit «au bleu cochon».
11. Dezember 2008.



felden? Es gibt kein Ensembletheater im Thurgau – sehr wohl aber in Konstanz, St.Gallen und Zürich. Es gibt ein Gastspieltheater in Frauenfeld – jene in Winterthur und Schaffhausen sind weitaus grösser. Und was ist mit dem «Theaterhaus Thurgau»? Es liegt kantonszentral beim Bahnhof Weinfelden, es hat einen grossen Namen, aber kaum mehr als hundert Sitzplätze, und es ist primär die Produktions- und Spielstätte dreier Theatertruppen. Wer grosses Theater sehen will, muss den Thurgau verlassen. Oder sich kleines Theater im Thurgau anschauen. Davon gibt es reichlich, und «klein» hat in diesem kleinräumigen Kanton wenig mit Qualität zu tun.

Das Theater Thurgau ist bescheiden

Die Thurgauer mögen Theater. Allerorten wird gespielt und zugeschaut: beim Unterhaltungsabend des Turnvereins oder in der Seniorenbühne Frauenfeld, für das Theagovia Theater oder die Bühne Wyfelde, beim Theater Jetzt! in Sirnach oder beim Vorstadttheater in Frauenfeld. Die Theaterszene im Thurgau ist lebendig und vielfältig; Laienformationen wie die Heubühne Matzingen verschwinden, andere wie Ostmarke Theaterproduktionen tauchen auf. Amateurtheater genügt und finanziert sich weitgehend lokal, doch wo eine professionelle Leitung beigezogen wird – das ist häufig bei Laienbühnen der Fall –, spricht der Kanton Fördergelder in der Höhe der kommunalen Unterstützung. Denn das Subsidiaritätsprinzip im kantonalen Kulturkonzept verlangt, dass zuerst Private und Gemeinden Kultur fördern, dann der Kanton.

Im halbprofessionellen Bereich bewegen sich einige der freien Theatergruppen und manche Veranstalter. Nehmen wir das Phönix-Theater in Steckborn. Es hat die Eigenproduktionen hinter sich gelassen und sich in wenigen Jahren einen Namen mit (eingekauftem) Tanztheater gemacht, hat sich mithilfe der Thurgauer Kulturstiftung spezialisiert. Das Team stiess an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit, denn die meiste Arbeit wird ehrenamtlich erbracht, das hat Tradition bei uns. Das Team wünschte sich eine Art Teilzeitintendanz – doch wer finanziert sie? Es war nahe daran aufzugeben, dann stockten Kanton und Stadt ihre Beiträge auf. «Wir machen weiter», sagt Theaterleiter Philippe Wacker. Doch die Finanzierung der nächsten Spielzeit ist noch nicht gesichert, trotz treuer Freunde, neuer Gönner und neuer Ideen wie eines Saisonabos.

Das Theater Thurgau hat zu wenig Geld

Theater hat noch selten rentiert. Oder doch? Die Theatergesellschaft Sirnach geht nächstes Jahr in die 19. Produktion: «Die Herzogin von Chicago» werden sich wieder an die 15000 Zuschauer ansehen, von denen nicht wenige von weither kommen. Alle drei Jahre wird im Hinterthurgau ein Musiktheater produziert. Und die «Operette Sirnach» kommt ohne kantonale Subventionen aus. Ganz anders das See-Burgtheater Kreuzlingen. Es wird vom Kanton mit jährlich 160000 Franken aus dem Lotteriefonds unterstützt, es zeigt seinem treuen Publikum jedes Jahr ein Sommertheater und oft noch eine zweite Produktion. Diese Leistungsvereinbarung basiert auf dem Kulturkonzept, das seit 2004 die kantonale Kulturförderung verbindlich regelt. Der Thurgau unterstützt «in Ergänzung zu den umliegenden Stadttheatern in St.Gallen und Konstanz» ein professionelles Kinder- und Jugendtheater – das Theater Bilitz – und ein professionelles Sommertheater – das See-Burgtheater. (Das Theater Schloss Girsberg in Kreuzlingen scheint ausser Traktanden gefallen zu sein. Es inszeniert ebenfalls jeden Sommer ein Stück, ohne kantonale Unterstützung.)

Das Theater Bilitz, das im November 2008 ins neu erstellte Theaterhaus Thurgau eingezogen ist, ist ein professionelles Ensemble. Es widmet sich schwergewichtig dem Kinder- und Jugendtheater, mit Eigenproduktionen und künftig auch Gastspielen. Vom Kanton erhält es dafür jährlich 250000 Franken. Damit wird auch eine 25-Prozentstelle finanziert: Bea Gasser macht Öffentlichkeitsarbeit fürs ganze Theaterhaus und Drama-



Vorstadttheater Frauenfeld,
Proben zu «Amerika gibt es
nicht» nach Peter Bichsel.
Vorne rechts Markus Keller.
Oktober 2008.

turgie fürs Theater Bilitz. Mit seinen Produktionen geht das Bilitz in die Klassen, zu den Schülern, und das nicht nur im Thurgau. «Wir sind auch ein Thurgauer Exportartikel», sagt Theaterleiter Roland Lötcher. Schloss Girsberg setzt auf eine Nische und hat diesen Sommer ein Tourneetheater lanciert, das von Kreuzlingen ausschwärmen soll. Dafür spannt es mit der Cie. Engel & Dorn zusammen, einer freien Truppe um Simon Engeli und Giuseppe Spina. Die aus Romanshorn stammenden Schauspieler sind zwei jener frei schwebenden Theaterschaffenden, die mit anderen Projekten und in oft wechselnden Besetzungen anzutreffen sind: im Thurgau, in der Schweiz, im Ausland.

Als ihm 2007 der Thurgauer Kulturpreis verliehen wurde, hat Jean Grädel die Idee angekündigt: jedes Jahr eine Produktion mit Thurgauer Profischauspielern. Der Theatermann, der 1971 in Baden die «claque» gründete, der Schweiz erstes freies Theaterensemble, hat Thurgauer Kräfte gebündelt und sich mit dem Phönix-Theater Steckborn zusammengetan. Zwei Stücke hat das Freie Theater Thurgau bereits inszeniert: 2008 Yasmina Rezas «Gott des Gemetzels», dieses Jahr Roland Schimmelpfennigs «Frau von früher»: «Schauspielertheater für ein anspruchsvolles Publikum», sagt Grädel. Doch die Situation ist fatal. Eine solche Produktion wird von Kanton, Gemeinden und Stiftungen unterstützt, das Stück wird zehn, zwölf Mal gegeben, dann geht ihm das Licht aus. Dabei würde es Sinn machen, dass es in anderen Gemeinden des Kantons und ausserhalb gespielt werden könnte. Die Produktion aber findet keine Veranstalter, die sich ein Gastspiel leisten können, das – bei einigermaßen anständigen Gagen – rasch zwei-, dreitausend Franken kostet. Das beschränkt sich nicht auf Theatertruppen, gilt ebenso für Tanz- oder Jazzformationen. Markus Keller und Karin Sauter etwa haben ihre «Lieder vom Teppichrand» eine Hand voll Male aufgeführt, dito Uwe Schuran und Graham Smart ihr Stück «Indien», dito Urs Bosshardt sein Solo-Programm «Grimmige Märchen». Die Liste ist lang.

Das Theater Thurgau verzettelt sich

Listen haben etwas Unangenehmes an sich: Sie sind nie vollständig. Nachstehend eine Auswahl von Theaterschaffenden, Bühnen und Veranstaltern im Thurgau und aus dem Thurgau. Dahinter steckt viel freiwillige Arbeit, viel schlecht bezahlte Arbeit, viel Networking, viel Einzelkämpferei.

Theaterschaffende

- Engeli, Simon, Winterthur. Schauspieler, Theaterkursleiter, Musiker; Mitglied Cie. Engel & Dorn. www.engeli-theater.ch
- Grädel Jean, Gachnang. Regisseur. www.jeangraedel.ch
- Gysi Hans, Märstetten. Schauspieler, Regisseur; Leiter Theaterbureau Gysi. www.hansgysi.ch
- Hauenstein Olli, Sommeri. Komiker, Clown und Schauspieler. Soloprogramme, Theater- und Comedyprogramme. www.clown.ch
- Holzer Pascal, Zürich. Schauspieler; Mitglied Freies Theater Thurgau. www.pascalholzer.ch
- Huber Leopold, Altnau. Regisseur; Leiter See-Burgtheater Kreuzlingen.
- Keller Astrid, Altnau. Schauspielerin; Ensemblemitglied See-Burgtheater. www.astrid-keller.com
- Keller-Rottmeier Markus, Frauenfeld. Theaterpädagoge, Schauspieler, Regisseur, Theatermusiker; Mitglied Ostmarke Theaterproduktion. www.kellerthurgau.ch
- Kravarik Monik, Frauenfeld. Schauspielerin, Kostümbildnerin; Mitglied Freies Theater Thurgau. <http://de-de.facebook.com/people/Monik-Kravarik/1715727735>
- Kuhn Annette, Schaffhausen. Schauspielerin; Mitglied Freies Theater Thurgau, Leiterin Theater 100gramm, Winterthur. www.annettekuhn.ch



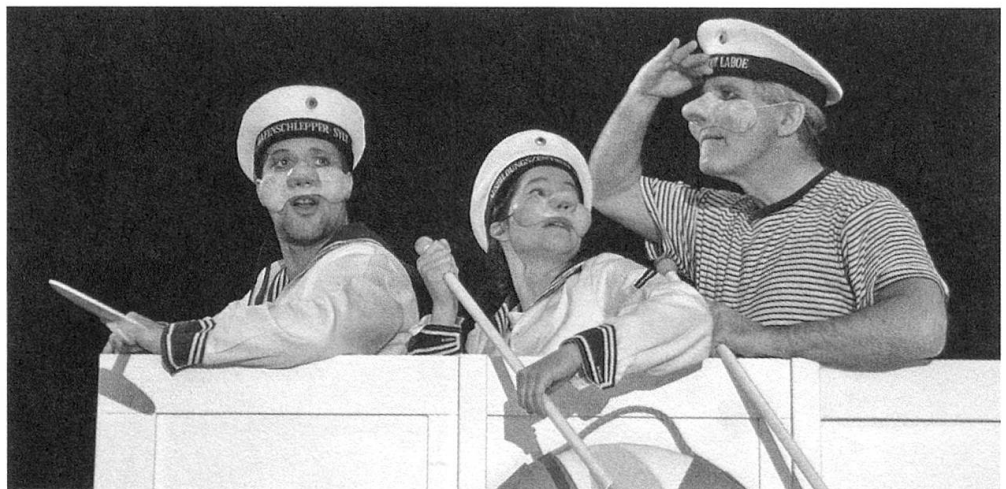
Proben zu «Der Umzug»
mit dem Theagovia Theater.
Premiere 20. November
2008 im Theaterhaus Thurgau
Weinfelden.

- Lötscher Roland, Winterthur. Kulturmanager, Schauspieler, Regisseur, Theaterpädagoge; Theater Bilitz (Leiter, Spieler, Regisseur), Theaterhaus Thurgau (Geschäftsleitung). www.theater.ch/rolandloetscher
- Sauter Katrin, Zürich. Theaterpädagogin; Mitglied Ostmarke Theaterproduktion. www.katrinsauter.ch
- Schuran, Uwe. Regisseur, Schauspieler, Theaterpädagoge; Mitglied Compagnie Hertzblut («Indien»). www.hertzblut.ch, www.theater.ch/uweschuran
- Spina Giuseppe, Romanshorn. Schauspieler, Musiker; Mitglied Cie. Engel & Dorn. www.laspina.ch
- Tobler Anja. Schauspielerin. Mitglied Freies Theater Thurgau. www.theater.ch/anjatobler

Theaterbühnen

- Bühni Wyfelde, Weinfelden. 1991 gegründet, Verein. Eine Produktion pro Jahr. Spezialität: Laintheater unter professioneller Regie.
- Puppentheater Marottino, Arbon. 1990 gegründet. Ein-Personen-Figurentheater (Dorothee Schlumpf) mit mobiler Bühne. Repertoire mit acht Eigenproduktionen. www.puppentheater-marottino.ch
- Operette Sirmach (Theatergesellschaft Sirmach). 1924 gegründet, 1955 erste Operetten. Eigenproduktionen (dreijährlich). www.operette-sirmach.ch
- See-Burgtheater, Kreuzlingen. www.see-burgtheater.ch
- Theagovia Theater, Weinfelden (vormals Bürglen). 1991 gegründet. Ein bis zwei Eigenproduktionen pro Jahr, früher auch Gastspiele. www.theagovia.ch

Proben zu «Dampf» mit Olli Hauensteins cirque-théâtre. Annette Stickel, Pascal Démarais, Olli Hauenstein. Premiere 10. April 2008 im Seemuseum Kreuzlingen.



- Theater Jetzt!, Sirnach. 1994 gegründet, Leitung Oliver Kühn. Eigenproduktionen. www.theaterjetzt.ch
- Vorstadttheater, Frauenfeld. Eigenproduktionen (Vorstadttheater und Junges Theater Thurgau), Theaterkurse, Gastspiele. www.vorstadttheater.ch

Veranstalter

- Eisenwerk, Frauenfeld. Genossenschaft 1984 gegründet. Kulturzentrum mit Wohnen, Arbeiten, Restaurant (Eisenbeiz) und Kulturvermittlern: Vorstadttheater, Neuer Shed. www.eisenwerk.ch, www.vorstadttheater.ch
- Phönix-Theater 81, Steckborn. 1981 gegründet, 100 Plätze. Gastspiele, Eigenproduktionen (bis 2005). www.phoenix-theater.ch
- Theater an der Grenze, Kreuzlingen. 1968 gegründet, 100 Plätze. 15–20 Gastspiele pro Jahr (Theater, Kabarett, Musik, Literatur). www.theaterandergrenze.ch
- Theaterbureau Gysi, Märstetten. 2004 von Hans Gysi gegründet. Gastspiele, Kurse, Eigenproduktionen. www.hansgysi.ch/theaterbureau%20gysi.htm
- Theaterhaus Thurgau, Weinfelden. 2008 eröffnet, 104–120 Plätze. Gemeinsame Spielstätte von Theater Bilitz, Bühni Wyfelde und Theagovia Theater. Eigenproduktionen, Gastspiele, Kurse. Spezialität: Theaterangebote für Kinder und Jugendliche. www.theaterhausthurgau.ch
- Thurgauer Theatertage. Seit 1989. www.thurgauer-theatertage.ch

Dieter Langhart

Geboren 1956 in Winterthur, Studium Anglistik und Germanistik. Lehrer in der Erwachsenenbildung, parallel Journalismus. Seit 2001 Redaktor Kultur bei der «Thurgauer Zeitung». Lebt in Frauenfeld.